

Unser Weg durch die Fastenzeit
Von Aschermittwoch bis Palmsonntag



Angebot im Internet

Im Internet unter www.pfarrei-zeitlarn.de finden Sie unter Pfarrei / Geistliche Impulse besinnliche Texte zur Fastenzeit. Besuchen Sie uns einmal. Diese Aktion wird wieder vom PGR Zeitlarn, SA Gemeindegemeinschaft – in Zusammenarbeit mit der Gemeindeleitung – initiiert.

Exerzitien im Alltag –
Mein Weg durch die Fastenzeit 2011

Alles ist da –

Hildegard von Bingen und die Fülle des Lebens

Im diesjährigen Fastenbegleiter geht es sowohl ums Maßhalten als auch um das Leben in Fülle. Hildegard von Bingen ist mehr als die Dinkelfreundin und Naturheilkundlerin, für die sie Viele in unseren Tagen halten. Sie ist vor allem die Prophetin, Visionärin, Äbtissin und Kämpferin für die Rechte der Frau.

Als Frau war sie eine kritische Instanz ihrer Zeit und deswegen auf ihre ganz eigene Weise sperrig; als spannende Persönlichkeit war sie zu Lebzeiten sehr umstritten. Wen wundert es da, dass ihre Heiligkeit von den Menschen und nicht von einem Heiligsprechungsprozess definiert wurde?

Wochenthemen:

vor der 1. Woche:

1. Woche:

2. Woche:

3. Woche:

4. Woche:

5. Woche:

6. Woche / Karwoche mit Ostern:

Leib

Erdenlehm

Grünkraft

Lebenssäfte

Ekel

ausscheiden

Schauung

Unterlagen dazu erhalten Sie im Pfarramt oder in der Kirche beim Büchertisch (Unkostenbeitrag € 2,50).

MISEREOR - Fastenkalender 2011

Mit dem diesjährigen Leitwort „Menschenwürdig leben. Überall!“ richtet MISEREOR unseren Blick auf die unantastbare Würde aller Menschen. Was aber bedeutet „menschenwürdig leben“ für Menschen, die in den Elendsvierteln von Phnom Penh, Nairobi und Lima und so vielen anderen Orten dieser Welt um ihr tägliches Überleben kämpfen müssen? Was kann verändert werden, um der Sehnsucht nach Würde gerecht zu werden?

Der MISEREOR-Fastenkalender bietet an, gemeinsam den Weg durch die Fastenzeit zu gehen. Eine bunte Vielfalt an Texten, Impulsen, Aktionen... lädt ein, den Menschen an vielen Orten dieser Welt zu begegnen.

Den MISEREOR -Kalender 2010 können Sie über das Pfarrbüro beziehen (Unkostenbeitrag € 2,50).

MISEREOR – Kinderfastenaktion

Macht mit! In Peru gibt es viele Kinder, die zwischen Müllkippen und Abraumhalden aufwachsen. Denn ihre Familien leben vom Müll der Reichen. Trotzdem kämpfen sie beharrlich für ein besseres Leben und treten für ihre Rechte ein – eine Mühe, die sich lohnt.

Mit dem Erlös aus der Kinderfastenaktion unterstützt MISEREOR die Kinder in den Armenvierteln der Großstädte Perus, um deren Lebensbedingungen zu verbessern.

Das Opferkästchen kann am Ende der Fastenzeit in der Schule oder in der Kirche abgegeben werden.

Coffeestop - eine Aktion des Sachausschusses

„Mission, Entwicklung, Frieden“ und MISEREOR

Am Freitag, den 8. April 2011 – von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr – Abschalten und Fair-Trade-Kaffee trinken

Zur „Coffee-Stop-Aktion“ ruft der Sachausschuss „Mission, Entwicklung, Frieden“ der Pfarrgemeinde Zeitlarn gemeinsam mit MISEREOR auf. Die Idee ist ganz einfach: Es wird Kaffee gekocht und gegen eine freiwillige Spende an Freunde, Familie, Nachbarn und Passanten ausgeteilt. Die Aktion findet an diesem Tag in vielen deutschen Städten an verschiedenen Orten statt.

Mit dieser Aktion unterstützen die Kaffeetrinker Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika und bekommen dafür eine heiße Tasse Kaffee. So fördern sie MISEREOR-Projekte und die Hilfe zur Selbsthilfe in den Ländern des Südens.

Wann?

Der Coffee-Stop findet am **Freitag, den 08. April 2011**, von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr statt.

Wo? Beim Pfarrheim Zeitlarn (Eingang Bücherei)



Lesungstexte an den Sonntagen in der Fastenzeit

„Der Mensch lebt nicht nur von Brot, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt“ (Mt 4,4).

Eine Möglichkeit, sich auf Ostern vorzubereiten, besteht deshalb darin, sich mit den Texten der Lesungen und des Evangeliums im Voraus vertraut zu machen. Die Angabe der Bibelstellen finden Sie im Pfarrbrief.

1. Fastensonntag: Beherrschung Mt 4,1-11

Bevor Jesus mit ca. 30 Jahren öffentlich auftritt, wird gezeigt, dass er ein reifer Mensch ist. Er kann sich beherrschen, hat seine Triebe im Griff, kann Versuchungen widerstehen. 40 Tage Wüste bedeutet Konzentration auf das Wesentliche, Besinnung auf seine Lebensaufgabe, persönliche Auseinandersetzung mit Gott und der Welt.

„Der Mensch lebt nicht nur vom Brot“. Wovon lebe ich? Kann ich auf bestimmte Dinge verzichten oder meine ich, alles haben zu müssen?

„All die Macht und Herrlichkeit will ich dir geben.“ Wie ist mein Verhältnis zur Macht? Will immer nur ich mich durchsetzen, über andere bestimmen? Diene ich wirklich Gott allein?

„Stürze dich hier herab!“ Will ich auf mich aufmerksam machen? Suche ich Anerkennung und Geltung um jeden Preis?

2. Fastensonntag: **Verwandlung** Mt 17,1-9

Nach alten religiösen Vorstellungen wohnen auf den Berggipfeln die Götter, verbinden die Berge Himmel und Erde. Mit seinen engsten Freunden steigt Jesus auf den Berg. Da scheint der Glanz des Himmels durch ihn hindurch, die Herrlichkeit Gottes leuchtet auf in ihm. Das lässt schon etwas erahnen von seiner Herrlichkeit nach seiner Auferstehung, wenn er zur Rechten des Vaters erhöht wird.

„Er führte sie auf einen hohen Berg.“ Wage ich, mit Jesus zu gehen? Gibt es auch in meinem Leben Berge, die zu besteigen sind?

„Es ist gut, dass wir hier sind.“ Fühle ich mich wohl in der Nähe Gottes? Möchte ich leben in seiner Nähe?

„Das ist mein geliebter Sohn, auf ihn sollt ihr hören!“ Höre ich gern auf Jesus? Richte ich mein Leben nach seinen Worten aus?

3. Fastensonntag: **Wasser des Lebens** Joh 4,5-42

Die Samariter verehren zwar auch Jahwe als ihren Gott, werden aber von den Juden als Abtrünnige angesehen, weil sie nur die ersten fünf Bücher der Bibel anerkennen. In den Augen der Juden sind die Samariter wie Heiden und damit unrein; die Juden aber sind in den Augen der Samariter hochmütig und streitsüchtig. Sie gehen sich besser aus dem Weg. Jesus jedoch lässt sich bewusst auf ein Gespräch mit einer Samariterin ein. Ort ist der Jakobsbrunnen, an dem schon der Stammvater Jakob seinen Leuten und Herden Wasser schöpfte.

Bei dem Gespräch zwischen der Samariterin und Jesus geht es um zwei Aspekte.

Jesus redet mit einer Fremden (gespanntes Verhältnis Samariter und Juden) und mit einer Frau (es gehörte sich für die Juden nicht, in der Öffentlichkeit mit einer Frau zu sprechen). Er wertet damit das Verhältnis zu Fremden und Frauen auf. Wie stehe ich zu Fremden, Ausländern, Asylanten? Wie sehe ich die Stellung der Frau? Trete ich ein für echte Gleichberechtigung, für gleiche Bewertung von Mann und Frau?

Es ist die Rede vom Durst. Mit Durst ist auch der Durst der Seele angesprochen, die Sehnsucht des Herzens, die Sehnsucht nach erfülltem Leben. Wonach dürstet es mich? Habe ich Sehnsucht?

Wasser kann den Durst stillen. Wasser schenkt Leben. Der, der neues Leben geben kann, ist Jesus. Er ist selbst die Quelle des Lebens. Spüre ich etwas davon? Bin ich dankbar dafür?

4. Fastensonntag: **Heilung** Joh 9,1-41

Im Leben des Blinden ist es immer Nacht. Er sitzt jeden Tag am Straßenrand und muss für seinen Lebensunterhalt betteln. Sein sehnlichster Wunsch: sehen können!

Obwohl ich Augen habe, sehe ich oft nicht! Was sollte ich bewusst anschauen? Was übersehe ich absichtlich? Wo schaue ich lieber weg?

Blindheit ist Dunkelheit in mir. Wo bin ich ganz arm dran, fühle ich mich elend, bettelarm? Was sind dunkle Erfahrungen in meinem Leben?

Jesus befreit uns von der Blindheit. Sind mir schon mal richtig die Augen aufgegangen? Eröffnet mir der Glaube an Jesus heute Dimensionen? Bin ich dafür vielleicht immer noch blind?

Der namenlose Blinde sitzt am Straßenrand. Sehe ich die Bettler am Straßenrand? Wie verhalte ich mich zu ihnen?

5. Fastensonntag: **Leben** Joh 11,1-45

Lazarus ist gestorben. Nachbarn und Freunde sind gekommen, um Marta und Maria zu trösten. Als Jesus hört, dass Lazarus gestorben ist, sagt er: „Lazarus schläft; ich gehe hin, um ihn aufzuwecken.“ Wo Jesus auftritt, hat der Tod keine Macht mehr.

„Herr, wärest du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben.“ Was macht mich lebendig? Was erfüllt mich mit neuen Lebenskräften?

„Jesus sah, wie Maria weinte und wie auch die Juden weinten, die mit ihr gekommen waren.“ Wie geht es mir in Zeiten der Trauer? Was hilft mir, meine Trauer zu überwinden?

„Jesus rief mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus! Da kam der Verstorbene heraus.“ Was richtet mich auf? Was gibt mir Kraft, immer wieder aufzustehen?

Büchertisch in der Pfarrkirche

Einschlägige Literatur zur Fasten- und Osterzeit finden Sie auf dem Büchertisch in der Pfarrkirche. Schauen Sie doch einmal vorbei!

Sieben Wochen „ohne“

Sieben Wochen „ohne“ ... Sieben Wochen „mit“ ...



Wir leben in Zeiten, in denen es für viele nur wenige Momente fürs Innehalten gibt. Wer dies schmerzlich spürt, der sehnt sich nach einer Unterbrechung.

So ist für viele die Fastenzeit ein willkommener Anlass, neu

nach den Kraftquellen ihres Lebens zu suchen, sich neu auszurichten auf Gott, Meditation und Gebet für sich (wieder) zu entdecken.

Das Bewusstsein, innezuhalten, eingeschliffene Verhaltensweisen zu überdenken und sich auf Neues einzulassen, aus „Weniger“ - „Mehr“ zu machen, wird Ihnen neue Perspektiven eröffnen.

"Sieben Wochen ohne" will Menschen einladen,

- eingeschliffene Alltagsgewohnheiten zu überdenken,
- auf lieb gewonnene "Sünden" zu verzichten,
- zu klären, was Lebensqualität ausmacht,
- Platz zu schaffen für Veränderungen,
- neue Perspektiven zu entwickeln,
- durch Konsumverzicht Solidarität mit Benachteiligten zu zeigen.

Sieben Wochen ohne ... Sieben Wochen mit ...

Ich werde

- fasten und einige Zeit ganz auf Nahrung verzichten.
- nicht rauchen.

- Zeit haben für die schwierigen Dinge des Lebens.
- den Fernseher ausschalten und das Radio wieder entdecken.
- weniger oder gar nicht Auto fahren.
- Briefe schreiben.
- kein Fleisch essen.
- am Abend spazieren gehen.
- Tagebuch schreiben.
- besser zuhören.
- meine Freunde treffen.
- keinen Alkohol trinken.
- Zeit für mich haben.
- beenden, was ich begonnen habe.

Weniger ist mehr.

7 Wochen OHNE sind auch 7 Wochen MIT. Wo Verzicht ist, ist Platz für Neues.

Machen Sie einmal eine Pause - eine „Atempause“.



Konkrete Anregungen erhalten Sie auch durch die nachstehend aufgeführten „Stationen“ auf dem Weg „nach Ostern“.

Stationen auf dem Weg Richtung Ostern

Aschermittwoch – „Jetzt ist die Zeit der Gnade“...

Wir brechen gemeinsam auf Richtung Ostern

Mittwoch, **9. März 2011, 19.00 Uhr** in der Pfarrkirche –
mit Auflegung der geweihten Asche – *Kehrt um, und glaubt an das Evangelium!* (Mk 1,14)

Hausgottesdienst Mt 4,1-11

„In die Wüste geführt“...

Montag, **14. März 2011, 17.00 Uhr**: Pfarrheim

Kreuzwegandachten

In Zeitlarn, Laub und Regendorf – siehe Pfarrbrief.

Besondere Kreuzwege

Kreuzweg der Firmlinge

Sonntag, **13. März 2011, 14.00 Uhr** in der Pfarrkirche
Firmlinge gestalten für die Pfarrgemeinde einen
Kreuzweg mit Bildern und meditativen Texten.

Misereor – Kreuzweg 2011

Sonntag, **10. April 2011, 14.00 Uhr** –

Thema: „**Weg der Liebe Gottes unter uns**“

Kreuzweg mit Text und Bildern

Ökumenischer Jugendkreuzweg

Freitag, **15. April 2011, 18.30 Uhr**: Evang. Christuskirche Regenstein; Thema: „**Aus seiner Sicht**“

Trostweg für Trauernde: „Du umgibst mich von allen Seiten“

Eine Möglichkeit, im Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Christus, das eigene Leid aufzuarbeiten, ist der „Trostweg für Trauernde“, den Sie die ganze Fastenzeit über am Seitengang in der Pfarrkirche in 6 Stationen nachgehen können.

Gottesdienst für Verwitwete

Freitag, **01. April 2011, 18.30 Uhr** – Pfarrkirche

„Unsere Toten sind nicht abwesend, sondern nur unsichtbar. Sie schauen mit ihren Augen voller Licht in unsere Augen voller Trauer.“ (**Anmeldeformular im Pfarrbrief**)

Meditationsweg – Glaubensspuren unter freiem Himmel – ein Angebot des SA Gemeindegemeinschaft

Mittwoch, **6. April 2011, 18.30 Uhr** – Kirche Laub
Interessierte treffen sich zu einem Meditationsweg unter freiem Himmel. Thema: „**... und sie gingen hinaus. Ostern entgegen**“ – Dauer: ca. 1 Stunde.
Für TeilnehmerInnen aus Zeitlarn: **TP 18.15 Uhr** bei der Pfarrkirche (Fahrdienst)

Impuls zur Fastenzeit 2010 – Besinnung

Freitag, **08. April 2011, 18.30 Uhr**: Pfarrkirche

Thema: „*Ich werde eure Gräber öffnen*“... – Gedanken zum 5. Fastensonntag“

Krankenbesuchsdienst – Einkehrtag

Samstag, **16. April 2011, 9.00 Uhr – 17.00 Uhr** -
Einkehrtag des Krankenhaus-Besuchsdienstes im Exerzitienhaus in Hofstetten.

Thema: „**Einen neuen Aufbruch wagen.**“

Misereor-Fastenaktion 2011 – 5. Fastensonntag

Samstag, **09. April** und Sonntag, **10. April 2011**: bei **allen** Gottesdiensten – Thema: „**Menschenwürdig leben. Überall!**“

Fastenessen

Samstag, **09. April 2011**; nach dem VA-Gottesdienst im Pfarrheim

Sonntag, **10. April 2011**; nach dem 10.00 Uhr Gottesdienst im Pfarrheim

Feier der Versöhnung

1. Feier der Versöhnung in Gemeinschaft (Buß- und Versöhnungsgottesdienst)

Alle Gläubigen der Pfarrei sind zum Bußgottesdienst in der Fastenzeit eingeladen.

Dienstag, **12. April 2011, 19.00 Uhr** – „**Meine Zeit**“....

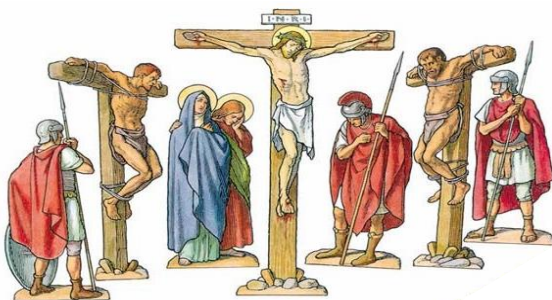
2. Feier der Versöhnung des Einzelnen (Einzelbeichte)

Zeitlarn: Sa **16. April 2011, 16.00 bis 17.00 Uhr**

Laub: Mi **13. April 2011, ab 19.00 Uhr**

Regendorf: Do **14. April 2011, ab 19.00 Uhr**
oder nach Vereinbarung

Aktion für unsere Kinder in der Fastenzeit



Durch diese Fastenzeit begleitet uns eine ‚Fastenkrippe‘. Beim rechten Seitenaltar in der Pfarrkirche betrachten wir in sieben Stationen die Passionsszenen. Die einzelnen Figurengruppen wollen uns die Leidensgeschichte Jesu näherbringen.

Ihr dürft euch nach den jeweiligen Gottesdiensten (1.- 5. Fastensonntag, Palmsonntag, Ostern) um 10.00 Uhr in Zeitlarn je eine Figurengruppe zum Ausmalen, Ausschneiden und Aufkleben – dazu eine Geschichte – mit nach Hause nehmen.

1. Station – Am Ölberg

Jesus geht mit seinen Jüngern in den Garten Getsemani. Er nimmt drei seiner Jünger mit, Petrus, Jakobus und Johannes. Als sie den Garten betreten, sagt er zu ihnen: „Bleibt hier und wacht mit mir, bis ich wieder zurückkomme. Ich will ein wenig weitergehen.“ Und Jesus entfernt sich ein wenig. Nun ist er ganz allein. Große Angst befällt ihn. Er spürt, dass er bald sterben muss. Er spürt, dass ihm Böses geschehen wird. Er zittert und fällt zu Boden. Schweiß tritt auf seine Stirn. Jesus betet: „Vater, lass es nicht geschehen! Lass das schwere Leid an mir vorübergehen. Aber nicht was ich will, soll geschehen, sondern was dein Wille ist.“ Doch dann sagt er: Ja, ich will es ertragen!“ Er öffnet seine Hände: „Vater, ich bin bereit. Ich liebe die Menschen. Ich will für sie alles annehmen.“ Da kommt ein Engel und stärkt Jesus. Als Jesus zurückkommt, sind seine Freunde eingeschlafen. In dieser Nacht kommen die Soldaten und nehmen Jesus gefangen. Alle seine Freunde

laufen weg und lassen ihn im Stich. Jesus wird allein abgeführt.

2. Station – Die Geißelung

Nachdem die Soldaten Jesus gefangengenommen haben, führen sie ihn zum Richter. Der heißt Pilatus. Pilatus fragt Jesus: „Bist du ein König?“ Jesus antwortet: „Ja, ich bin es.“ Pilatus wundert sich. „Wo ist dein Königreich?“ Doch Jesus schweigt. Da sagt Pilatus: „Weißt du nicht, dass ich große Macht habe? Ich kann dich freilassen oder dich töten lassen.“ Pilatus lässt Jesus geißeln.

3. Station – Die Dornenkrönung

Jesus sagt: „Mein Königreich ist nicht wie dein Königreich. Ich will die Menschen zu Gott führen. Sie sollen das Leben haben. Ich will, dass sie froh werden und das Gute tun, dass sie alle Gott gehören.“ Da wundert sich Pilatus noch mehr. Doch er lässt Jesus verspotten. Zum Spott ziehen die Soldaten Jesus einen roten Mantel an. Dann flechten sie eine Krone aus Dornen. Sie setzen Jesus die Dornenkrone aufs Haupt. So verspotten sie Jesus: „Seht, unser König!“ und verlachen ihn. Jesus aber schweigt. Dann sagt Pilatus: „Jesus soll am Kreuz sterben!“

4. Station – Der Kreuzweg

Pilatus hat Jesus zum Tode verurteilt. Die Soldaten führen Jesus weg. Jetzt beginnt für ihn ein schwerer Weg, ein Kreuzweg. Jesus muss das schwere Kreuz auf sich nehmen und ganz allein tragen auf dem Weg hinaus vor die Stadt. Jesus geht seinen Kreuzweg.

Doch das Kreuz wird ihm zu schwer. Er fällt zu Boden. Die Soldaten zwingen ihn, weiter zu gehen. Mühsam schleppt Jesus das Kreuz weiter. Da kommt ein Mann vom Feld, ein Bauer. Er heißt Simon. Die Soldaten sagen zu ihm: „Komm und hilf das Kreuz tragen!“ Doch Simon wehrt sich. Da zwingen ihn die Soldaten, dass er das Kreuz hinter Jesus herträgt. So hilft Simon Jesus das Kreuz tragen.

5. Station – Jesus am Kreuz

Jesus hat sein Kreuz auf den Berg Golgotha getragen. Dort reißen ihm die Soldaten die Kleider vom Leib und teilen sie unter sich auf. Dann nageln sie Jesus an das Kreuz. Über ihm bringen sie eine Tafel an, auf der geschrieben steht: „Jesus von Nazareth, der König der Juden.“ Unter dem Kreuz stehen Maria, die Mutter Jesu und Johannes, einer seiner besten Freunde. „Kümmere dich um meine Mutter“, sagt Jesus zu seinem Freund Johannes. Und zu seiner Mutter sagt er: „Er ist jetzt dein Sohn.“ Es ist Mittag. Plötzlich verdunkelt sich der Himmel. Um drei Uhr nachmittags ruft Jesus: „Es ist vollbracht!“ Dann lässt er seinen Kopf sinken, gibt sein Leben hin und stirbt.

6. Station – Jesus im Grab

In der Nähe ist ein Garten mit einem neuen Grab. Josef von Arimathäa nimmt Jesus vom Kreuz herunter und legt ihn in dieses Grab.

7. Station – Die Auferstehung

Als am Ostermorgen die Sonne aufgeht, gehen drei Frauen zum Grab Jesu. Sie wollen den Leichnam Jesu mit frischen Kräutern und Öl salben. Die Frauen sind traurig. Sie denken an den toten Jesus. Sie sind voller Sorge und fragen sich: Wer wird uns den schweren Stein vom Grab wegwälzen? Doch als sie zum Grab kommen und hinschauen, sehen sie: Der Stein ist schon weggewälzt. Sie gehen in das Grab hinein. Da wird es ganz hell um sie. Ein Engel ist da und sagt: „Erschreckt nicht: Ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Jesus ist nicht im Grab, er ist auferstanden!“ Da kommt große Freude in die Herzen der Frauen. Es wird ganz hell in ihnen. Jesus lebt! Diese frohe Botschaft müssen sie den anderen sagen. Sie laufen schnell zurück und rufen laut und froh: „Jesus lebt! Er ist von den Toten auferstanden!“



Einladung zum Workshop in den Osterferien

Fahnenwerkstatt



Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Ministrantinnen und Ministranten,

habt ihr Lust kreativ zu sein? Dann kommt in unsere Fahnenwerkstatt. Wir basteln und gestalten Fahnen, die an Fronleichnam oder zu einer anderen Gelegenheit zum Einsatz kommen könnten. Wir freuen uns auf euch!
Euer Familiengottesdienstteam

Wann: In den Osterferien, Freitag, 29.4.2011, 14.00 - 17.00 Uhr

Wo: Im Pfarrsaal

Anmeldung: bis 15.4.2011 (Schule, Fr. Herrmann, Hr. Pfr. Dirscherl, Sakristei, Pfarrbriefkasten...)

Unkostenbeitrag: Euro 7,--

"

Anmeldung zur Fahnenwerkstatt

Name:

Ich nehme am Workshop in den Osterferien (29.4.11) teil.

Ort, Datum:

.....

Unterschrift:

Unterschrift /Erziehungsberechtigter: